

Sind nur die Juden Israel?

1

ihrer Israel-Zugehörigkeit fest.

- 1 Das vermeintliche Israel-Monopol der Judenchristen
- 2 Der Zwiespalt: Das nationenchristliche Laodizea will nicht mehr zu Israel gehören
- 3 Gegen den Zwiespalt: Das Zeugnis von Epheser 2-3
- 4 Gegen den Zwiespalt: Das Zeugnis von Römer 11
- 5 Gegen den Zwiespalt: Das Zeugnis der Josef-Jesus-Prophetie
- 5.1 Jakob/Israel adoptierte Ephraim und Manasse
- 6 Der Weg des Hauses Israel von der Lossagung durch Gott bis zur Wiedervereinigung mit dem Haus Juda
- 6.1 Der Entfremdungsprozess vom Bürgerrecht Israels
- 6.2 Die Lossagung Gottes vom Haus Israel und gleichzeitige Ankündigung seiner Wiederannahme
- 6.3 Die Deportation nach Assyrien
- 6.4 Die juristische Zurücknahme der Lossagung
- 6.5 Die Wiederannahme Israels
- 7 Die endzeitliche Rückkehr und Wiedervereinigung von Juda und Israel
- 7.1 Ablauf der Rückführung und Wiedervereinigung von Israel und Juda – Siehe /ProfEndz: IsJuEins
- 8 Schlussgedanken

1 Das vermeintliche Israel-Monopol der Judenchristen

Ein lehrender messianischer Jude (= Judenchrist aus Israel) antwortete auf meine Frage, ob die in Hes37,15-22 prophezeite Wiedervereinigung von Juda und Israel schon Vergangenheit sei, mit Ja. Als ich darauf erwiderte, dass das Haus Israel die verlorenen 10 Stämme seien, wies er dies scharf zurück und war nicht bereit, über dieses Thema mit mir zu sprechen. (Die Umstände waren dazu auch sehr ungünstig).

Ganz ähnlich reagierten Vertreter von Israel-Werken, die ich auf dieses Thema ansprach. Sie reagierten sofort ablehnend und verweigerten das weitere Gespräch.

Diese sofortige entschiedene Ablehnung eines Themas begegnet mir sonst nur, wenn ich jemanden auf die Ordnungen des Herrngebots 1M3,16/1Ko14,37 anspreche.

Weil man auch keine Begründung für die Ablehnung des Themas gibt, kann ich hierzu nur Vermutungen anstellen. Ein Grund könnte sein, dass die meisten der sehr wenigen Brüder, die überhaupt eine Meinung zu den verlorenen 10 Stämmen haben, alle Nationenchristen als Nachkommen der 10 Stämme ansehen. Dass man diese in unbiblische Übertreibung verzerrte Lehre ablehnt, kann ich gut nachvollziehen.

Als Hauptgrund vermute ich die vormalig herrschende Ersatztheologie, aufgrund derer die voraodizeische Gemeinde sich durchweg als Israel ansah und zugleich den Juden, die Jesus ablehnten, die Zugehörigkeit zu Israel absprach. Erst die Philadelphia-Gemeinde erkannte im 18. Jahrhundert, dass die Juden in der Endzeit vor dem Kommen des Herrn in ihr Land mit der Hauptstadt Jerusalem zurückkehren und dann den Herrn Jesus als ihren Messias erkennen werden, was ja auch in Sacharja 12 deutlich vorausgesagt ist. Trotz dieser Erkenntnis hielt die Philadelphia-Gemeinde an

2 Der Zwiespalt: Das nationenchristliche Laodizea will nicht mehr zu Israel gehören

Aus Philadelphia wurde dann ziemlich schnell Laodizea, und Laodizea fand dann zunehmend Gefallen daran, nicht Israel, sondern vielmehr die Braut und der Leib Christi mit himmlischer Berufung zu sein, die dem Herrn in Ewigkeit viel näher steht als das Volk Israel mit angeblich nur irdischer Berufung. Wer das verinnerlicht hat, empfindet den Gedanken, zu Israel zu gehören, geradezu als Degradierung. Ein führender Prophetieausleger von Laodizea antwortete mir: »Die Gemeinde hat überhaupt nichts mit Israel zu tun. ...« und lehnte es ab, die Josef-Jesus-Prophetie und die Haus-Israel-Lehre zu prüfen.

In Laodizea meint man sogar, in der Rangfolge über den Engeln Gottes zu stehen.

Der Herr warnt uns aber in Lk14,8-10 und Paulus in Rö11,18-22 davor, uns selbst den ersten Platz zu wählen, weil es tief beschämend sein wird, diesen Platz vor aller Augen wieder räumen zu müssen.

3 Gegen den Zwiespalt: Das Zeugnis von Epheser 2-3

Die messianischen Juden halten sich selbstverständlich für Israel zugehörig, und das macht ihnen m.W. – außer orthodoxen Juden – auch niemand streitig. In Epheser 2-3 betont Paulus die **völlige Einheit** zwischen Nationen- und Judenchristen:

Ep2,14-16: 14 Denn Er ist α unser Friede, \langle Er \rangle , \rangle der die beiden \langle Teile \rangle \langle zu \rangle einem \langle Teil \rangle gemacht -- hat und die Mitte \langle n \rangle Zwischenwand der Absperrung, die Feindschaft, \langle gelöst \rangle aufgehoben -- hat in α Seinem Fleisch, 15 \langle indem Er \rangle das Gesetz \langle essystem/ -- prinzip \rangle der Gebote in Satzungen -- \langle in grundlegender \rangle Beziehung -- unwirk \langle sam gemacht \rangle -- hat, damit -- Er die zwei \langle Menschengruppen \rangle -- \langle in \rangle \langle sich \rangle selbst hzu einem neuen Menschen -- erschaffe – \langle und \rangle Frieden -- macht –, 16 und \langle damit \rangle Er -- die beiden \langle Menschengruppen \rangle in einem Leib -- weg -- vom \langle bisherigen Zustand \rangle -- gemäß -- änder -- versöhne \langle mit \rangle α Gott durch das Kreuz, \langle nachdem \rangle wobei Er -- die Feindschaft -- weg -- beseitigend -- um \langle gebracht \rangle -- hat in α demselben \langle in sich \rangle Seiner Person.

Ep3,6 Die Nationen \langle menschen/christen \rangle \langle sollen \rangle Miterben und Mit \langle einver \rangle leibte und Mit \langle teil \rangle haber sein der Verheißung in Christus Jesus durch das Evangelium,

Wie passt das aber zusammen?: Judenchristen und Nationenchristen sind ein Leib (1K10,17; 12,20; Ep4,4; Ko3,15) in der einen Gemeinde, die Christi Leib ist (Rö12,5; 1Ko12,12-13.25.27; Ep1,23; 4,12; Ko1,18.24). In diesem einen Leib gehören die Judenchristen zu Israel und die Nationenchristen nicht zu Israel?

Bevor es messianische Juden gab, wurde jeder

Jude, der an Jesus gläubig wurde, aus der Judenschaft ausgestoßen und konnte sich nur bei den Nationenchristen einreihen. Weil diese sich als Israel rechneten, behielt der Christ gewordene Jude seine Zugehörigkeit zu Israel. Aber seitdem es messianische Judenchristen gibt und das nationenchristliche Laodizea nicht mehr zu Israel gehören will, ist der eine Leib Christi, der zu einem neuen Menschen erschaffene (Eph2,15), plötzlich in zwei Teile mit unterschiedlicher Zugehörigkeit gespalten. Gott will aber keine Spaltung des Leibes Christi: **1Ko12,25** damit nicht «ein» «Zwie»spalt sei im Leib, ...

4 Gegen den Zwiespalt: Das Zeugnis von Römer 11

Die Nationenchristen sind, als sie an Jesus gläubig wurden, aus dem wilden Ölbaum in den edlen Ölbaum eingepropft worden (Rö11,17.24). Die Judenchristen sind, als sie an Jesus gläubig wurden, als Nachkommen ausgebrochener Zweige (Rö11,20) ebenfalls in denselben "ihren eigenen Ölbaum" eingepropft worden (Rö11,23-24).

Wer oder was ist dieser edle Ölbaum? Zu den abtrünnigen Juden zur Zeit Jeremias sagte Gott: **Jr11,16** Einen üppigen (= saftig-grünen) Ölbaum mit schön gewachsener Frucht hatte JHWH dich genannt.

Damit meinte Er "«das» Haus Israel und «das» Haus Juda" (Vers 10 u. 17), nämlich das ehemals und künftig aus beiden Häusern vereinigte Israel. Der Gerechte (Ps52,8) sagt von sich: **Ps52,10** Ich uaber «bin» wie «ein» üppiger Ölbaum im Hause Gottes; ich vertraue auf die Bundestreue/ Huld (EÜ: Gnade) Gottes äonisch» und fortdauernd (EÜ: immer und ewig).

Der edle Ölbaum ist demnach das gesamte Israel, das aus durch die Treuebindung an den Herrn Jesus (juristisch und dann auch faktisch) gerecht Gemachten besteht. Demnach gehören die Nationenchristen ebenso zu Israel wie die Judenchristen, was für die gesamte vor-laodizeische Christenheit selbstverständlich war. Diese Tatsache wird eindrücklich dargestellt durch die Josef-Jesus-Prophetie, deren prophetisch-allegorische Beziehung auf den Herrn Jesus der oben genannte Judenchrist ausdrücklich bestätigte.

5 Gegen den Zwiespalt: Das Zeugnis der Josef-Jesus-Prophetie

In der prophetisch-allegorischen Auslegung der Josefgeschichte entsprechen: Josef ≙ Jesus; Jakob in 1M37 ≙ zunächst Gott, später vielleicht christenfreundliche Juden? (später: Pharao ≙ Gott); die Söhne Jakobs ≙ in 1M37 zunächst die Engel, zur Zeit Jesu die Führer des Volkes Israel, in 1M43-44 das Haus Juda in den letzten 7 Jahren; Juda ≙ die (bewusst jüdischen) Juden; Ruben ≙ Jesusfreundliche Juden wie Nikodemus; Benjamin, mit derselben Mutter wie Josef ≙ die (Juden- und

Nationen-)Christen; die Zisterne in 1M37 ≙ das Synedrium; die Ismaeliter ≙ die Römer; Potiphar ≙ der Teufel; die Frau Potiphars ≙ das Volk Israel zur Zeit Jesu; «das» Haus der Umschließung (Gefängnis) in 1M39 ≙ das Totenreich; «der» Fürst (des) Hauses der Umschließung (der Oberste des Gefängnisses) ≙ der Tod; Mundschenk und Bäcker ≙ typische Insassen des Totenreichs; der Pharao ab 1M41 ≙ Gott. Die 7 Jahre des Überflusses ≙ die 7 Entwicklungszeiten der Gemeinde (2000 Jahre Gemein-dezeit ≙ 20 Jahre vom Verkauf Josefs bis zur ersten Begegnung mit seinen Brüdern); die 7 Jahre des Hungers ≙ die letzten 7 Jahre vor der Wiederkunft Jesu.

In der allegorischen Auslegung steht Asenat, die Frau Josefs, für die mit Christus verlobte Gemeinde (2Ko11,2) überhaupt. Manasse und Ephraim, die beiden Söhne Josefs, die in den 7 Jahren des Überflusses geboren wurden, stehen für 2 konkrete Ausprägungen der Gemeinde, wie sie sich im Verlauf der Gemeindeentwicklung während der 7 Entwicklungszeiten der Gemeinde herausgebildet haben. Im Rückblick auf die Gemeindeentwicklung sind diese beiden Ausprägungen deutlich unterscheidbar, und jede von ihnen füllt ein eigenes Kapitel in der Offenbarung: die erste ist Ephesus bis Thyatira im Kapitel 2, die zweite ist Sardes bis Laodizea im Kapitel 3:

Der Manasseteil: Ephesus bis Thyatira

Ephesus = Gemeinde der Apostelzeit bis Anfang 2. Jahrhundert.

Smyrna = vom heidnischen römischen Reich verfolgte Gemeinde; bis 311 (Ende der Verfolgung).

Pergamos = mit dem Staat verbundene Gemeinde = orthodoxe Volkskirchen; ab 313 (Anerkennung, 380 Staatsreligion) bis zum Kommen des Herrn (Of2,16).

Thyatira = Weltherrschaft erstrebende Gemeinde = Römisch-katholische Kirche und ihre Ableger; etwa von Gregor dem Großen (590-604) bis zum Kommen des Herrn (Of2,25). (Diese mittlere der 7 Gemeinden beherrschte das gesamte "Mittelalter", die Mitte der Gemeindezeit von ca. 600 bis 1517).

Der Ephraimteil: Sardes bis Laodizea

Sardes = evangelische Kirchen; ab 1517 (Reformationsbeginn) bis zum Kommen des Herrn (Of3,3).

Philadelphia = Pietisten und Evangelikale, soweit sie am Bleiben-unter« dem Auferlegten» Of3,10/ Mt24,13 festhielten oder dazu zurückgekehrt sind; ab 17. Jahrh. bis zum Kommen des Herrn (Of3,10-11). Die Philadelphia-Gemeinde erkannte von Anfang an die gemeindegeschichtliche Auslegung der Sendschreiben und wollte ganz bewusst Philadelphia ("Bruderliebe") werden und nahm sich bewusst die Smyrna-Gemeinde zum Vorbild. So verwirklichte sie die durch die Reformation wiederentdeckten Prinzipien und erreichte wie Smyrna (Of2,8-11) ein nur lobendes, tadelfreies Urteil vom Herrn (Of3,7-13).

Laodizea = zumeist Ex-Philadelphia, das nicht "ge-

halten-hat/machtvoll gebraucht-hat, was es hatte" (Of3,11); kein Hinweis auf ihr Bestehen beim Kommen des Herrn. Nur diejenigen, die dem Herrn auf Sein Klopfen an der Tür hin geöffnet haben, haben die Verheißung als Siegende, die mit Ihm in Seinem Thron sitzen werden (Of3,20-21).

Der zuerst entstandene Teil der Gemeinde (Manasse ≙ Ephesus bis Thyatira) ist, gemäß der Verheißung für Manasse, von großer Einheitlichkeit geprägt (1M48,19 ... zu einem Volk werden). Charakteristisch für den zweiten Teil (Ephraim ≙ Sardes bis Laodizea) ist die, zur Verheißung für Ephraim passende, vielfache Zersplitterung (1M48,19 ... eine Fülle von Nationen werden), die schon mit der Aufteilung der Evangelischen in Landeskirchen begann und sich dann immer weiter fortsetzte.

Der Trennschnitt zwischen dem Manasse- und dem Ephraim-Teil der Gemeinde entstand durch die Reformation in der Rückkehr zu den 4 biblischen Grundsätzen "allein die Schrift, allein Christus, allein die Glaubenstreue, allein durch Gnade", die erst in Philadelphia voll zum Tragen kamen. Das Hauptmotiv der Trennung vom Manaseteil wie auch innerhalb des Ephraimteils war die Liebe zur Wahrheit, und darauf beruht wohl auch seine doppelte Fruchtbarkeit.

5.1 Jakob/Israel adoptierte Ephraim und Manasse

1M48,5-6: 5 Und nun, deine beiden Söhne, die dir im Land Ägypten geboren wurden, bevor ich zu dir nach Ägypten kam, sollen mir gehören; **Ephraim und Manasse sollen mir gehören** wie Ruben und Simeon. 6 Aber deine Kinder (o. deine Verwandtschaft), die du nach ihnen gezeugt hast, sollen dir gehören. Nach dem Namen ihrer Brüder sollen sie genannt werden in ihrem Erbteil.

Wenn Ephraim und Manasse Jakob/Israel gehören, dann bedeutet das, **dass die gesamte Gemeinde von Ephesus bis Laodizea zu Israel gehört**. Und davon war auch die gesamte Gemeinde bis einschließlich Philadelphia überzeugt. Die neue gegenteilige Meinung des nationenchristlichen Teils von Laodizea ist ein Produkt ihres Irrwahns: "Reich bin ich, und reich bin ich geworden" (Of3,17).

Die messianischen Juden haben m.W. alle evangelisch-evangelikale Prägung mit denselben Wesensmerkmalen wie das nationenchristliche Laodizea. Beide Teile rechnet Gottes Wort als Einheit, die zu Israel gehört. Der Grund, warum sie zu Laodizea und nicht zu Philadelphia gehören, ist, dass fast alle nicht das vom Herrn für Philadelphia genannte Kriterium erfüllen: "Weil du—(Aorist komplexiv)(von A bis Z)—gehütet-hast das Wort des vom Bleiben-unter dem 'I' (von 'I)Mir 'Auferlegten, ..." (Of3,10; vgl. Mt24,13). (Die übliche Übersetzung "das Wort Meines Ausharrens" verschleiert den wirklichen Zustand, den der Herr in Of3,16-17 nennt).

Die messianischen Juden (= das judenchristliche Laodizea) rechnen ihre unbekehrten Volksgenossen als Israel, das sich in naher Zukunft zum Glauben an Jesus Christus bekehren wird.

Im Unterschied dazu sieht das nationenchristliche Laodizea seine unbekehrten oder namenchristlichen Volksgenossen als für ewig Verloren-Gehende an, mit denen sie nichts zu tun haben.

6 Der Weg des Hauses Israel von der Lossagung durch Gott bis zur Wiedervereinigung mit Juda

6.1 Der Entfremdungsprozess vom Bürgerrecht Israels

Die im NT in Epheser 2,12 genannte Entfremdung vom Bürgerrecht Israels begann mit der Lossagung vom Haus Davids 945 v.Chr., führte zum Bilderdienst Jerobeams I., dadurch zur Auswanderung der Priester und Leviten (2C11,13-14; 13,9) und der Frommen (2C11,16; 15,9) nach Juda, dann zum Götzendienst seit Ahab und Isebel und nach dem Beginn der Deportation zur offenen Gottlosigkeit (2C30,1+10; 36,16).

6.2 Die Lossagung Gottes vom Haus Israel und gleichzeitige Ankündigung seiner Wiederannahme

Bereits während der Segenszeit unter Jerobeam II. (812/11-772/71 v.Chr.) sagte sich Gott durch den Propheten Hosea vom Haus Israel los (Hos1,6+9), was den totalen Entzug seines Bürgerrechts bedeutete (Eph2,12) und in Jr3,8 Scheidebrief genannt wird.

Hos1,6-9: 6 Und sie wurde wieder schwanger und gebar eine Tochter. Und Er sprach zu ihm: Gib ihr den Namen Lo-Ruchama! (w.: Nicht-Bebarmte, d.h. die kein Erbarmen findet). Denn Ich erbarme Mich künftig über das Haus Israel nicht mehr, sondern nehme ihnen (Mein Erbarmen) völlig weg. – 8 ... und gebar einen Sohn. 9 Und Er sprach: Gib ihm den Namen Lo-Ammi! (wörtl.: Nicht-Mein-Volk). Denn ihr seid nicht Mein Volk, und Ich, Ich will nicht euer (Gott) sein.

Unmittelbar nach dieser Lossagung vom Haus Israel, im gleichen Atemzug, kündigte Gott durch Hosea eine totale Wendung an (Hos2,1,25): **Hos2,1** Doch (die) Zahl (der) Söhne Israel wird wie (der) Sand des Meeres werden, den man nicht messen und nicht zählen kann. Und es wird geschehen, (an der Stelle, an der)/ (anstelle dass) zu ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht Mein Volk!, wird zu ihnen gesagt werden: Söhne des lebendigen Gottes.

Hier verhiess Gott unmittelbar nach Seiner Lossagung eine überaus starke Mehrung Israels und seine Wiederannahme bei Ihm und indirekt auch seine Rückkehr ins heilige Land. Das ist die Haupterfüllung der den Ervätern gegebenen Mehrungsverheißungen: die an Abraham (1M17,5-6), an Jakob (1M28,3; 35,11; 48,3-4) und an Josef (1M48,19).

6.3 Die Deportation nach Assyrien

Bereits 733 v.Chr. begann Tiglat-Pileser mit der Wegführung des Stammes Naftali nach Assur (2Kö15,29). Ab 725/24 belagerte Salmanassar V. die Hauptstadt Samaria, und Sargon II. nahm sie 722 v.Chr. ein. 735/34 v.Chr. sagte Gott durch Jesaja: **Jes7,8** Denn das Haupt von Aram ist Damaskus, und das Haupt von Damaskus ist Rezin – und noch 65 Jahre, dann ist Ephraim zerschlagen, (dann ist es) kein Volk (mehr) –.

Demnach zog sich der wechselseitige und sicher in Schüben erfolgende Völkeraustausch im Gebiet Nordisraels bis 670/69 (= 735/34 – 65) v.Chr. hin. Dies passt genau zu der Aussage der Samariter in **Esr4,2**: "... Wir wollen mit euch bauen! Denn wir suchen euren Gott wie ihr; und Ihm opfern wir seit den Tagen Asarhaddons, des Königs von Assur, der uns hierher heraufgeführt hat." Asarhaddon, der Sohn und Nachfolger Sanheribs, regierte von 680-669 v.Chr. Ebenfalls jeweils 65 Jahre sind es von 70 (Eroberung Jerusalems) bis 135 n.Chr. (Landesverbot für Juden) und von 1882 (erste Alija) bis 1947 (UNO-Beschluss zur Staatsgründung).

6.4 Die juristische Zurücknahme der Lossagung

(Siehe /ProfEndz: 1/2.4)

Jr3,12-14: 12 Geh und rufe diese Worte aus nach Norden hin und sprich: Kehre um/zurück, Israel, du Abtrünnige, spricht JHWH! Ich will nicht finster auf euch blicken. Denn Ich bin gütig, spricht JHWH, Ich werde nicht für ewig grollen. 13 ... 14 Kehrt um/zurück, ihr abtrünnigen Kinder! spricht JHWH. Denn Ich bin euer Herr. Und Ich werde euch nehmen, einen aus einer Stadt und zwei aus einer Sippe, und euch nach Zion bringen.

"Nach Norden" meint zunächst die unmittelbar nördlich von Juda lebenden Samariter, die durch Vermischung der nicht deportierten Israeliten mit den importierten heidnischen Völkerschaften entstanden waren. Es meint aber vor allem auch die nach Assyrien deportierten Israeliten (2Kö17,6).

Diese Rücknahme der Lossagung kündigte Jeremia 627 v.Chr. an, genau nach dem Ende der 390 Jahre der Vergehung Israels (siehe Tippner). In diesem Jahr zerstörte der jüdische König Josia alle Götzenanbetungsstätten im ehemaligen Nordreich und nahm damit den Misch-Israeliten (Samaritern) die Möglichkeit zur Anbetung ihrer heidnischen Götter (2C34,6). Dadurch kamen sie los von diesen Göttern und beteten nur noch den wahren Gott an. Deshalb wollten die Samariter an dem neuen Tempel mitbauen, als Serubabel 535 v.Chr. die Grundmauern dafür legte (Esr3,8-10), was die Juden aber ablehnten (Esr4,2-3). Ebenfalls 627 v.Chr. begann die Vermischung der nach Assyrien deportierten Israeliten mit den dortigen Skythen (siehe Stocker S. 142-148 + 237 und Baader S. 98-103-109). Die daraus entstandenen Israel-Skythen wander-

ten dann größtenteils nach Westen bis nach Europa.

6.5 Die Wiederannahme Israels

(Siehe /ProfEndz: WerIsr/2.5)

Rö9,25-26: 25 Wie Er auch in Hosea sagt: »Ich werde Nicht-Mein-Volk Mein Volk nennen und die Nicht-Geliebte Geliebte.« Hos2,25 26 »Und es wird geschehen, an dem Ort, da zu ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht Mein Volk, dort werden sie Söhne des lebendigen Gottes genannt werden.« Hos2,1

1P2,10 die (ihr) einst »nicht Volk Hos1,9« (wart), jetzt aber Volk Gottes (seid); die (ihr) »nicht Erbarmen erlangt-Habende Hos1,6« (wart), jetzt aber Erbarmen erlangt-Habende.

Jes54,1 Juble, du Unfruchtbare, die nicht geboren, brich in Jubel aus und jauchze, die keine Wehen gehabt hat! Denn die Söhne der Verödeten (= von ihrem Mann Verstoßenen) sind zahlreicher als die Söhne der Verheirateten, spricht JHWH.

In Ga4,27 wird Jes54,1 zitiert in dem Sinnzusammenhang, dass das jüdische Volk die verheiratete Frau war, die den Mann hatte, und die unfruchtbare und verödete Frau zum christlichen Volk wurde. Von dieser unfruchtbaren Frau wird gesagt: **Jes54,4** ... Sondern du wirst die Schande deiner Jugend vergessen und nicht mehr an die Schmach deiner Witwenschaft denken. **Jes54,6** Denn wie eine entlassene und tief gekränkte Frau hat dich JHWH gerufen und wie die Frau der Jugend, wenn sie verstoßen ist, – spricht dein Gott.

Demnach war das christliche Volk zuvor die in ihrer Jugend entlassene und verstoßene Frau (Haus Israel), der JHWH nach Jr3,8 den Scheidebrief gegeben hatte und über sie gesagt hatte: **Hos2,4** Rechtet mit eurer Mutter, rechtet! – denn sie ist nicht Meine Frau, und Ich bin nicht ihr Mann – ...

Der Irrweg dieser hurerischen Frau weg von JHWH zum Entfremdetsein vom Bürgerrecht Israels, zum ohne Hoffnung und ohne Gott sein in der Welt (Eph2,12) ist in Hos2,7-15 und ihre Rückführung zum Nahesein dem JHWH (Eph2,13) ist in Hos2,16-19 beschrieben.

Die in Hos2,1+25 verheißene Wiederannahme Israels in großem Maßstab begann mit der Annahme des Evangeliums im Römischen Reich, wo viele Nachkommen des Hauses Israel lebten. Die Reihenfolge der Ausbreitung des Evangeliums folgt dem Anteil an israelitischem Erbgut (Ap1,8): 1) Jerusalem, 2) die ganze jüdische Bevölkerung, 3) Samaria, 4) und bis zum letzten Teil der Erde. Auch in diesem letzten Teil ließ Gott das Evangelium zuerst zu den Volksgruppen mit erhöhtem israelitischem Erbgutanteil kommen. Siehe /ProfEndz: WerIsr/2.8-9

7 Die endzeitliche Rückkehr und Wiedervereinigung von Juda und Israel

Hes37,16-22: 16 Und du, Menschensohn, nimm dir ein (Stück) Holz und schreibe darauf: »Für Juda und für die Söhne Israel, seine Gefährten«! Und nimm (noch) ein anderes (Stück) Holz und schreibe darauf: »Für Josef, das Holz Ephraims und das ganze Haus Israel, seine Gefährten«! 17 Und füge sie dir zusammen, eins zum andern, zu einem Holz, so dass sie eins werden in deiner Hand! 18 Und wenn die Söhne deines Volkes zu dir sagen: »Willst du uns nicht mitteilen, was dir dies bedeutet?«, 19 so rede zu ihnen: So spricht der Herr, JHWH: Siehe, Ich nehme das Holz Josefs, das in der Hand Ephraims ist, und die Stämme Israels, seine Gefährten; und Ich lege auf es das Holz Judas und mache sie zu einem Holz, so dass sie eins werden in Meiner Hand. 20 Und die Hölzer, auf die du geschrieben hast, sollen in deiner Hand sein vor ihren Augen. 21 Und rede zu ihnen: So spricht der Herr, JHWH: Siehe, Ich nehme die Söhne Israel (≙ Juden und Christen) aus den Nationen heraus, wohin sie gezogen sind, und Ich sammle sie von allen Seiten und bringe sie in ihr Land. 22 Und Ich mache sie zu einer Nation im Land, auf den Bergen Israels, und ein einziger König wird für sie alle zum König sein; und sie sollen nicht mehr zu zwei Nationen werden und sollen sich künftig nicht mehr in zwei Königreiche teilen.

Die Deutung, dass Hesekeil im babylonischen Exil Kontakt mit den in Assyrien befindlichen 10-Stämme-Israeliten aufgenommen und bereits damals in dem symbolischen Akt mit den beiden Hölzern die Wiedervereinigung vollzogen habe, ist nicht haltbar. Es ist vielmehr eine durch prophetische Darstellung verstärkte Prophetie für die Zukunft.

Viele wollen hier nur die endzeitliche Rückkehr der Juden ins heilige Land sehen, in denen auch die verschollenen 10 Stämme bereits enthalten seien. (So z.B. in einem Buch des ehemaligen israelischen Ministerpräsidenten Abba Eban). Dann müsste aber die Vereinigung von Juda und Israel völlig unauffällig schon geschehen sein, wofür es weder biblische noch außerbiblische Belege gibt. Es sind zwar anscheinend einzelne Israeliten gemeinsam mit den Juden aus deren babylonischem Exil ins Land zurückgekehrt (Jr3,14 einen aus einer Stadt und zwei aus einer Sippe), und später fand in der Gemeinde eine vorauslaufende Vereinigung der beiden Teile Israels gemäß Eph2 statt, indem ein winziger Teil Judas (in der Größenordnung von jeweils unter 1 % der Juden) in die nationenchristliche Gemeinde außerhalb des Landes Israel eingegliedert wurde. Diese anbruchmäßigen Vorerfüllungen können aber – auch nach Meinung vieler Ausleger – hier in Hes 37 nicht gemeint sein. Vielmehr ist die in den Propheten angekündigte Rückführung der noch geteilten Teile Juda und Israel ins Land gemeint, die erst dann im heiligen Land vereinigt wer-

den. Diese Vereinigung ist noch zukünftig. Ich sehe in der Hauptsache 3 Phasen der Rückführung:

- 1) Vor allem seit etwa 1882 die durch viele Fischer und Jäger (Jr16,16) angetriebene Rückkehr vieler Juden, die 1948 zur Gründung des Staates Israel führte (≙ Feigenbaum Lk21,29) und heute noch andauert.
- 2) In den ersten 3 1/2 Jahren der letzten 7 Jahre die Rückkehr aller Juden (Hes39,28) und vieler Juden- und Nationen-Christen, und zwar vor allem von Juden und Christen gemeinsam (Jr3,18; 50,4; Hos2,2). Es werden vor allem Ephraim-Christen (= evangelische Christen) aus den Nordländern (Jr3,18; 16,15; 23,8; 31,8) sein, die von dem aus dem evangelischen Ephraim stammenden Teil der Hure besonders heftig verfolgt werden. Hierauf vollzieht sich im Land Israel die Wiedervereinigung beider Teile durch die völlige Wiedergeburt eines großen Teils aller Juden und der mit beteiligten Nationenchristen zu Gliedern des Leibes Christi. Bibelstellen (z.T. nicht eindeutig zuordenbar): Jr3,18; 16,15; 23,8; 30,3?; 31,8-9?; 50,4?; Hes37,21; 39,28; Hos2,2.

- 3) Nach der Epiphanie des Herrn die restlose Sammlung und Rückkehr der vor allem durch Deportation während der zweiten 3 1/2 Jahre verstreuten (Hes34,12; Joe4,2-3.6; Am1,9; Ob1,11-15; Sa14,2; Lk21,24) Juden und Christen. Während der Rückkehr erfolgt die Ausscheidung der Abgefallenen gemäß Hes20,37-38. Diese endgültige Rückführung ist m.E. gemeint in 5M30,3-4; Jes11,11-12; 14,2; 27,12-13 (vgl. Mt24,31 Trompete(=schall)); Jes60,4; 66,20; Jr3,18?; 23,3.8; 30,10; 31,8; Hes20,37-38; 34,12-13a; Joe4,7; Ze3,20; Mt24,31.

Es weiß heute fast niemand von Juda und Israel, welchem Stamm er angehört, weil nach der Zerstörung Jerusalems 70 n.Chr. keine Stammbäume mehr geführt wurden und eine starke Vermischung der Stämme sowohl bei den Juden wie auch bei 10-Stämme-Israeliten eingetreten ist. Deshalb sind die Angaben in Hes37,16-19 m.E. nicht buchstäblich, sondern prophetisch gemeint:

- "Für Juda und für die Söhne Israel, seine Gefährten" steht für die Juden einschließlich aller seit Jerobeam I. eingemischten Israeliten und aller Proselyten aus dem Heidentum.
- Josef steht hier m.E. für die beiden in den exchristlichen Nationen entstandenen Gemeindeausprägungen (Manasse und Ephraim).
- In "das Holz Ephraims und das ganze Haus Israel, seine Gefährten" bzw. "das Holz Josefs, das in der Hand Ephraims ist, und die Stämme Israels, seine Gefährten" sind mit "Ephraim" die evangelischen Gläubigen der exchristlichen Nationen in ihrer Führungsrolle ("in der Hand") gemeint, und mit "das ganze Haus Israel, seine Gefährten = die Stämme Israels, seine Gefährten" die weltweit zu Christen gewordenen Menschen. Diese werden

bei der Wiedervereinigung mit Juda wahrscheinlich nur zum kleinen Teil im Land Israel anwesend sein.

7.1 Ablauf der Rückführung und Wiedervereinigung von Israel und Juda Siehe **/ProfEndz: IsJuEins**.

8 Schlussgedanken

Alle Versuche, die verlorenen 10 Stämme Israels in irgendwelchen jüdischen oder nationischen Splittergruppen sehen zu wollen, scheitern an der in Hos2,1 genannten Mehrung der Söhne Israels wie der Sand am Meer, die schon vor der Wiedernahme durch Gott begonnen haben muss. Und nur durch die Annahme des Evangeliums sind sie zu "Söhnen Gottes" geworden, wie es das NT in Rö9,25-26 und 1P2,10 ausdrücklich bestätigt. Der Römerbrief richtet sich primär an Christen, die leiblich von Abraham abstammen (Rö4,1), und der Epheserbrief ebenso an Christen, die ehemals (in ihren Vätern) das Bürgerrecht Israels hatten (Eph2,12). Man hat zwar alles versucht, den Literalsinn dieser Stellen umzudeuten, indem man dem Grundtext Ungenauigkeit unterstellt (**/Lehr-Erm: Ungenau**). Statt diesen abschüssigen Weg in Richtung Bibelkritik zu betreten, sollte man lieber das eigene Bibelverständnis verwerfen und die klare Lösung, die die Haus-Israel-Lehre in Verbindung mit der Josef-Jesus-Prophetie bietet, nicht weiterhin ignorieren.

In dem Zwischenkapitel 1M38 wird der Weg der Juden von der Ablehnung bis zur Annahme Jesu prophetisch-allegorisch beschrieben (**/ProfEndz: JudenWeg**). Darin steht Tamar für die nationenchristliche Philadelphia-Gemeinde, die sich im 18. Jh. den Juden in brüderlicher Liebe zuwandte und, obwohl sie von den Juden zunächst als christlichheidnische Hure angesehen und ausgenutzt wurde, alle geistlichen Vollmachten der Juden (Siegel, Schnur und Stab) an sich zog. Seitdem ist sie von Juda schwanger, was nach 3 Jahrhunderten (≈ 3 Monate 1M38,24) deutlich wurde. Tamar ist auch die Frau in Of12,1-2, die zu Israel gehört (Kranz von 12 Sternen) und die die Kennzeichen der Gemeinde Jesu hat (bekleidet mit der Sonne ≈ Christus und den Mond ≈ Satan unter ihren Füßen vgl. Rö16,20). Viele derer, die zu dieser Frau gehören (auch ich), haben bereits Geburtswehen (ähnlich wie Paulus Ga4,19) in Erwartung der baldigen Bekehrung der Juden zu Jesus Christus.

M.E. steht **Serach** für Juden- und Nationenchristen, die bei der Bekehrung der Juden noch nicht vollständig wiedergeboren werden, noch "nicht Geist Christi haben" (Rö8,9), aber bereits Kennzeichen der Geburt aus Gott haben (Ap8,16; 1J2,29; 4,7; 5,1; 3J11). Diese gehören zu der Frau, die während der Vollmachtszeit des Antichrists in einem von Gott bereiteten Platz in der Öde ernährt wird fern vom Angesicht der Schlange (Of12,6+14), und die

nach der Epiphanie des Herrn Jesus auf der Erde leben werden.

Perez (wörtl.: Durchbruch) steht für den "männlichen Sohn", das sind Juden- (und Nationen)christen, die sofort zum geistlichen Durchbruch, zur vollen Wiedergeburt (eig.: Hinauf-erzeugung) kommen und kurz danach zu Gott und Seinem Thron entrückt werden (Of12,5).

Diese Bekehrung sehr vieler Juden im Beisein vieler Nationenchristen geschieht 5 Jahre vor der Epiphanie Jesu, 2 Jahre nach Beginn der letzten 7 Jahre (1M45,6+11). In dieser Zeit ist **Elia** einer der beiden Zeugen, der "alles wiederherstellen, wörtl.: (weg vom) bisherigen-(in den) gemäßen-(Zustand) bringen-wird" (Mt17,11). In dieser Zeit wird "die ganze Erde ... zu Josef-Jesus kommen" (1M41,57). (**/ProfEndz: 7Hunger**).

Ihr lieben und geliebten jüdischen Brüder in Christus:

Unsere Väter vom Haus Israel haben dem Haus Juda etwa 1 1/2 Jahrtausende lang seine biblischen Verheißungen gestohlen. Wollt Ihr uns das jetzt mit gleicher Münze heimzahlen, indem Ihr weiterhin leugnet, dass wir Nationenchristen zum Haus Israel gehören? **Studiert die Schlüssel-Prophetie 1M37-47!**

Wir Laodizea-Christen vom Haus Israel mit Philadelphia-Bruderliebe zum Haus Juda brauchen Eure Hilfe, damit **wir unser (noch weithin unbekehrtes) Haus-Israel-Volk ebenso lieben und als zu Israel gehörig anerkennen, wie Ihr und wir Euer (noch weithin unbekehrtes) Haus-Juda-Volk liebt und als zu Juda gehörig anerkennt.**

1.5.2018

Bernd Fischer

Bernd Fischer, Feldstr. 9, D-96337 Ludwigsstadt, 09263-6539005
C:\GTÜ-PDF\PROFENDZ\ISR-JUDA.421 1.5./7.11.18/27.12.18/13.2.19/19.8.19/16.3.2020

Stocker, Peter: *Die getrennten Reiche*. Stephanus Edition, 1979.

Baader, F. H.: *Die Entstehung der Israel-Nationen*. 2. Ausg. 2002.

www.gtü-bibel.de /Lehre: **/ProfEndz: Antichri**.

/ProfEndz: Hes4_4-6 H. Tippner: Vorschlag für die Anbindung der biblischen Chronologie an die Zeitrechnung.

/ProfEndz: IsJuEins Ablauf der Rückführung und Wiedervereinigung von Israel und Juda

/ProfEndz: Isr-Bek Die Bekehrung Israels gemäß 1M42-45.

/Profendz: Isr-Haus Zur Haus-Israel-Lehre

/ProfEndz: JoJeAntw Antworten der Josef-Jesus-Prophetie.

/ProfEndz: Jos-Jes H. Tippner: Josef JESUS prophetisch-allegorisch Erster Teil 1M37-39-41.

/Profendz: JudBraun Die falschen Behauptungen von D. Braun zur Delegitimierung der Juden.

/ProfEndz: JudenWeg 1M38 allegorisch Der Weg der Juden zwischen Jesu Verwerfung und Annahme.

/Lehr-Erm: JudMisch Die Juden, das auserwählte Volk – ein Mischvolk.

/ProfEndz: Sa6_1-8 Die vier Wagen in Sacharja 6

/ProfEndz: Sa11-14 Wer ist Isrrael in Sacharja 11-14.

/ProfEndz: WerIsr Die Teilung und Wiedervereinigung Israels und die Konsequenzen daraus.

/Profendz: WerIsrKrz Der Weg von Israel und Juda – Überblick

/ProfEndz: 5M32-8 Die Grenzen der Völker hängen von der Zahl der Söhne Israel ab.

/ProfEndz: 7 Hunger Die 7 Jahre des Hungers 1M41_53-57 und 1M47_13-26